

## MEDIENMITTEILUNG

### BUNBURY

#### WIE WICHTIG ES IST, ERNST ZU SEIN

Komödie von Oscar Wilde

Fassung von **Katharina Rupp** nach der  
Übersetzung von **Viviane Gross**

Inszenierung **Katharina Rupp**  
Bühne und Kostüme **Cornelia Brunn**  
Dramaturgie **Silvie von Kaenel**

Mit **Max Merker** (John Worthing, Friedensrichter)

**Aaron Hitz** (Algernon Moncrieff, sein Freund)

**Barbara Grimm** (Lane, Diener bei Mr. Moncrieff | Merriman, Mr. Worthings Butler)

**Günter Baumann** (Pastor Chasuble)

**Mario Gremlich** (Lady Bracknell)

**Matthias Britschgi\*** (Honourable Gwendolen Fairfax, ihre Tochter)

**Matthias Schoch\*** (Cecily Cardew, Mr. Worthings Mündel)

**Daniel Hajdu** (Miss Prism, Gouvernante)

\* Studierender der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK

Premiere Solothurn Fr 04|09|09 19:30

Premiere Biel Di 15|09|09 19:30

---

### ZUM STÜCK

Was tun, wenn man keine Lust hat auf den Ernst des Lebens? Man isst noch ein Gurkensandwich. Man kämmt sich noch einmal die Haare. Oder man erschafft sich selbst einen Doppelgänger. Jack erfindet seinen Bruder Ernst, Algernon den todkranken Freund Bunbury. Diese erdachten Schattenexistenzen ihrer selbst verlangen immer dann nach einem Besuch, wenn es Jack und Algernon im Alltag zu langweilig wird. Das kann nicht lange gut gehen.

«Unser wirkliches Leben ist oft ein Leben, das wir gar nicht führen.» – In der «trivialen Komödie für ernsthafte Leute», wie Wilde sein Stück untertitelt hat, befasst sich der Autor und exzentrische Dandy mit der Zerstückelung des Menschen in verschiedene Rollen und mit dem Missverhältnis zwischen Schein und Sein. In spritzigem Plauderton und eleganter Formulierung drückt das irische «Genie des Bonmots» seine Verachtung gegenüber allen gesellschaftlichen Konventionen aus. Auch das ist leider nicht lange gut gegangen – im Jahr 1895 wurde Oscar Wilde von denen, deren Heuchelei er kritisiert hatte, wegen Homosexualität zu zwei Jahren Zwangsarbeit im Gefängnis verurteilt.

## BIOGRAFIEN LEITUNGSTEAM

### KATHARINA RUPP

Katharina Rupp wurde in Bern geboren und machte die Schauspielausbildung an der Folkwang-Hochschule in Essen. Es folgten 12 Jahre Engagement als Schauspielerin an den Städtischen Bühnen Frankfurt/Main, am Bayerischen Staatsschauspiel München, am Theater in der Josefstadt Wien und ab 1993 am Theater Basel. 1997 wechselte sie ins Regiefach. Seither inszenierte sie u.a. an den Staatstheatern in Karlsruhe und Saarbrücken, am Deutschen Nationaltheater Weimar, und an den Theatern Salzburg, Augsburg, St. Gallen und Bern. Seit 1998 hat sie drei Dokumentarfilme gedreht. Zwei davon hatten ihre Premiere an den Solothurner Filmtagen, so auch ihr letzter Film «Opernfieber», der mit dem Hessischen Filmpreis ausgezeichnet wurde. In der letzten Spielzeit inszenierte sie am Theater Biel Solothurn «Tartuffe», «Was ihr wollt», die Schweizer Erstaufführung «Genannt Gospodin» und an den Städtischen Bühnen Münster/Westfalen Donizettis Oper «Lucia di Lammermoor». In der Spielzeit 2009/10 wird sie die Schauspielleiterin des Theaters Biel Solothurn bei den Produktionen «Bunbury», «Die Odyssee» und «Der Kirschgarten» Regie führen.

### CORNELIA BRUNN

Cornelia Brunn studierte Bühnen- und Kostümbild an der Hochschule Mozarteum in Salzburg und an der Akademie der Bildenden Künste in München. Seit 1990 arbeitet sie u.a. am Staatstheater Karlsruhe, am Schauspielhaus und an der Oper in Graz, am Nationaltheater Mannheim, am Prinzregententheater München, am Renaissancetheater und an der Staatsoper Unter den Linden Berlin. Sie arbeitet u.a. mit den Regisseuren Alexander Schulin, Peter Gruber, Reinhard Göber, Thomas Krupa, Dominik von Gunten, Boris von Poser und dem Choreographen Olaf Schmidt. Mit Katharina Rupp verbindet sie eine kontinuierliche Zusammenarbeit. In der letzten Spielzeit arbeiteten die beiden am Theater Biel Solothurn für «Tartuffe» zusammen. In der Spielzeit 2009/10 werden sie ihre erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Produktionen «Bunbury» und «Die Odyssee» fortsetzen.

### SILVIE VON KAENEL

Silvie von Kaenel wurde in Yogyakarta, Indonesien, geboren und ist dort und in der Schweiz aufgewachsen. Sie hat Theater-, Medien-, und Filmwissenschaft an den Universitäten Bern und Zürich studiert. Ihre Lizentiatsarbeit zum Thema Theater und Video wurde unter dem Titel «Theater im Kasten» im Chronos Verlag publiziert. Neben dem Studium war Silvie von Kaenel fünf Jahre im Leitungsteam des zeitgenössischen Theaterfestivals Auawirleben in Bern und sieben Jahre als Ko-Leiterin des Tojo Theaters im alternativen Kulturzentrum Reitschule in Bern tätig. Seit der Saison 07/08 ist Silvie von Kaenel Schauspiel-Dramaturgin am Theater Biel Solothurn. Im Jahr 2008 auf Einladung von Pro Helvetia Teilnahme am zweiwöchigen «Forum Junger Theaterschaffender» am Theatertreffen in Berlin. In der Saison 08/09 Initiative und dramaturgische Mitarbeit für die Solothurner Ausgabe von «Meine Grosseltern», einer Hörinstallation von Mats Staub auf dem Dachboden des Stadttheaters Solothurn. Im Sommer 2009 betreute Silvie von Kaenel in Czernowitz, Ukraine, die Theatergruppe «Bukowina Phönix» bei der Entstehung ihrer Inszenierung von «Die Räuber» nach Friedrich Schiller.